

Schillerplatz 3
A - 1010 Wien

T +43 (1) 588 16 -1300
F +43 (1) 588 16 -1399

info@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

PRESSEMITTEILUNG 09.04.2018

Birgit-Jürgenssen-Preisträgerin 2018: Viltė Bražiūnaitė

Preisverleihung:	2. Mai 2018, 18.00 h
Ort:	Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien, Mehrzwecksaal, Lehargasse 8, 1060 Wien
Begrüßung:	Eva Blimlinger, Rektorin
Laudatio:	Vanessa Joan Müller, Dramaturgin Kunsthalle Wien, gemeinsam mit Constanze Ruhm, Professorin für Kunst und digitale Medien
Verleihung der Auszeichnung:	Guhrun Schreiber, Bundeskanzleramt, Sektion Kunst und Kultur
Jury:	Mona Hahn, Künstlerin und Professorin für Kunst im Öffentlichen Raum; Vanessa Joan Müller, Dramaturgin Kunsthalle Wien; Peter Noever, Designer und Ausstellungsmacher; Constanze Ruhm, Künstlerin und Professorin für Kunst und digitale Medien; Gabriele Schor, Direktorin Sammlung Verbund
Juryvorsitz:	Andrea B. Braidt, Vizerektorin Kunst und Forschung

Präsentation der Arbeiten der Birgit-Jürgenssen-Preisträgerin 2018

3.–9. Mai 2018

Künstlerin-Führung

4. Mai 2018, 15.00 h

Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien, Mehrzwecksaal, 2.OG, Lehargasse 8
1060 Wien | Öffnungszeiten: 12.00–18.00 h, Eintritt frei

Der mit 5.000 Euro dotierte Birgit-Jürgenssen-Preis wird heuer zum fünfzehnten Mal im Gedenken an die ehemals an der Akademie lehrende Künstlerin Birgit Jürgenssen verliehen. Seit 2004 wird die Auszeichnung jährlich in einer Kooperation von Bundeskanzleramt, der Akademie der bildenden Künste Wien und Hubert Winter an eine Studentin oder einen Studenten der Kunstuniversität für Arbeiten im medialen Bereich, insbesondere unter Bedachtnahme auf Werke der künstlerischen Fotografie sowie der Video- oder (digitalen) Medienkunst vergeben.

Als Lehrende und als Mitglied diverser akademischer Gremien war Birgit Jürgenssen (1949–2003) der Akademie der bildenden Künste Wien in besonderer Weise verbunden und bestimmte die Entwicklung des Hauses über Jahrzehnte entscheidend mit. Seit den frühen 80er Jahren war sie am Aufbau einer spartenübergreifenden Arbeitsplattform (Zwischenbereich Malerei/ Fotografie) im Rahmen der Meisterschule Arnulf Rainer und später der Klasse Peter Kogler beteiligt, wobei ihr bis zu ihrem frühen Tod der Umgang und der Kontakt mit den Studierenden im Rahmen ihrer Lehre ein zentrales Anliegen blieb.

Die Jury, bestehend aus Mona Hahn, Künstlerin und Professorin für Kunst im Öffentlichen Raum, Vanessa Joan Müller, Dramaturgin Kunsthalle Wien, Peter Noever, Designer und Ausstellungsmacher, Constanze Ruhm, Künstlerin und Professorin für Kunst und digitale Medien, Gabriele Schor, Direktorin Sammlung Verbund, hat den Birgit-Jürgenssen-Preis 2018 einstimmig Viltė Bražiūnaitė zuerkannt:

Das Werk von Viltė Bražiūnaitė zeichnet sich durch einen überaus reflektierten Umgang mit zeitgenössischen Formen der Bildproduktion aus. Insbesondere in ihren Videoessays überlagern sich reale und virtuelle Ebenen scheinbar Übergangslos und nivellieren unser Distinktionsvermögen.

Die auf eine übersteigerte Oberflächenästhetik setzenden Filmarbeiten und Skulpturen der Künstlerin wirken artifiziell und hyperreal zugleich, schaffen aber gerade in ihrer Ambivalenz einen irritierenden Einblick in die Bildlogiken der Gegenwart, ihre ökonomischen Verwertungsstrategien und manipulativen Mechanismen. Natur erscheint nur noch in kommodifizierter Form, Dokumentarfotos und Stock Images sind austauschbar, Nahrungsmittel werden mit Farbstoffen angereichert, um attraktivere Konsumangebote darzustellen.

Bražiūnaitės Arbeiten verhalten sich gegenüber solchen Übersteigerungen und Optimierungen vermeintlich affirmativ, um auf einer Kommentarebene die herausgehobene Rolle zu betonen, die sensorische Stimulationen auch in ökonomischer und politischer Hinsicht spielen – als Agenten multipler Entscheidungsprozesse, die von der rationalen auf eine scheinbar intuitive, letztlich aber gezielt gelenkte Ebene verschoben werden.

(Jurybegründung: Vanessa Joan Müller)

Viltė Bražiūnaitė, geboren 1991 in Vilnius, Litauen, studiert seit 2015 an der Akademie der bildenden Künste Wien im Fachbereich Kunst und digitale Medien bei Constanze Ruhm. Davor machte sie ihren Bachelor in Fotografie und Medienkunst an der Vilnius Academy of Art. Seit 2014 ist sie künstlerisch im Duo gemeinsam mit **Tomas Sinkevičius**, geboren 1991 in Birštonas, Litauen, tätig. Eines ihrer Werke *A Romance of Many Dimensions* war zuletzt 2017 im Rahmen der Ausstellung *Posthuman Complicities* im xhibit der Akademie der bildenden Künste Wien zu sehen.

Birgit-Jürgenssen-Preisträger_innen 2004-2017:

Pirmin Blum (2004), Marlene Haring (2005), Andreas Duscha (2006), Björn Kämmerer (2007), Ulrike Köppinger (2008), Susanne Miggitsch (2009), Nathalie Koger (2010), Toni Schmale (2011), Bernadette Anzengruber (2012), Antoinette Zwirchmayr (2013), Jennifer Mattes (2014), Daniela Grabosch (2015), Cana Bilir-Meier (2016), Johannes Gierlinger (2017)

Presseinformationen:

Claudia Kaiser, T +43 (1) 588 16-1300, F +43 (1) 588 16-1399, c.kaiser@akbild.ac.at
Pressefoto-Download: www.akbild.ac.at/presse